



Der siebende Discurs/ Von den Wolcken.

Inhalt.

Von den Dünsten / und ihren Nutzen / oder Schaden.
 Tödtlichkeit / und Tods-Fälle der versperzten Dünste.
 Natur und Erzeugung des Gewölcks. Warum die
 Trümel-Geschirz / im Sommer / schwitzen. Was die Wolcken
 eigentlich seyen: Wodurch sie / in freyer Luft / behalten werden.
 Ob sie rund / oder flach. Ob sie höher / oder niedriger / als theils
 hohe Berge? Die Höhe der niedrigsten Wolcken. Aus was
 für Wolcken ein Regen zu vermuten. Warum das Morgen-
 Rot Anzeigung zum Regen gebe?

W. Je in so tieffen Gedancken / mein Herz Adlerhaupt:
 A. Meine Gedancken gehen jeko nicht tieff; sondern
 hoch / bis an die Wolcken.

W. Solches ist löblicher Gemüter Art: Sie steigen lieber / als daß sie sincken / oder stets an der Erden
 flieben; erhöhen sich / zu den hohen Wercken der Natur / und ligen nicht
 im Staube der Unwissenheit / oder Trägheit / verscharzt.

S. Wir Menschen vergleichen uns / in vielen Stücken / mit dem
 Dunst. Denn unser Fürzug / welchen einer vor dem andren / in zeitli-
 chen Dingen / hat / unsere Pracht / und aller Ruhm dieser Eitelkeit / vergeht
 wie ein Dunst. Und wie die Dünste / und Dämpffe zu Blitz und Don-
 nerschlägen Ursach geben: also auch die menschliche Sinnen / wenn sie gar
 zu voll Ehr-Hitze stecken. Die Dünste können schrecklichen Schaden /
 und großmächtigen Nutzen schaffen; nachdem sie gemässiget / und rein /
 oder unrein sind; wie auch / nachdem der Körper / oder Bodem bewandt /
 von dem sie aufsteigen. Also kommen / aus einem guten Herzen / gute er-
 sprieß: